

EXPONAT DES MONATS

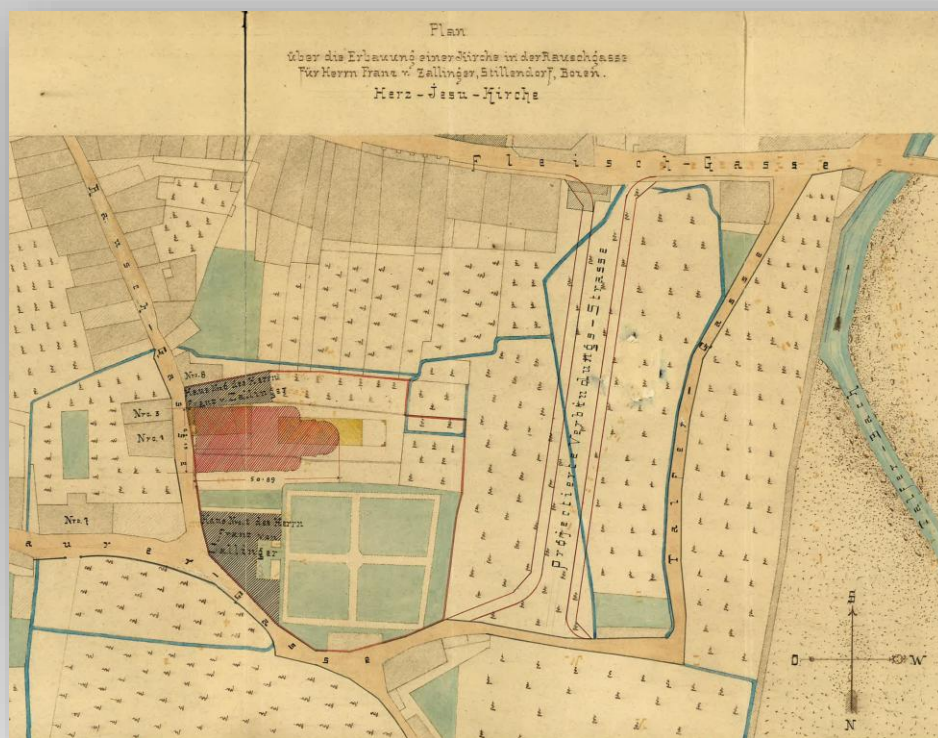
Im Stadtarchiv Bozen

N. 174 – Juni 2026

Die Sparkassenstraße

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph I. von Österreich, der 1848 im Alter von gerade einmal 18 Jahren den Thron bestiegen hatte, wurde in Bozen eine neue Verkehrsachse in Richtung des Flusses Talfer geplant. Es handelt sich um die heutige Sparkassenstraße, deren Ausführung die Erweiterung von bebaubaren Flächen ermöglichte. Die südliche Hälfte der neuen Straße wurde der kaiserlichen Gemahlin, Kaiserin Elisabeth, gewidmet, während der nördliche Teil der Sparkasse gewidmet wurde.

Die Sparkasse wurde 1854 von einer Gruppe Bozner Bürgern gegründet. Nachdem sie zunächst im kommunalen Waaghaus und in der Mustergasse Nr. 14 untergebracht war, bezog sie 1907 ihren Sitz im neuen Gebäude, wo sie sich noch heute befindet. Das Stadtarchiv Bozen bewahrt im Bestand der Bauakten der Katastralgemeinde Bozen den Entwurf der Herz-Jesu-Kirche in der Rauschertorgasse; auf einer Tafel vom Februar 1897 ist der nördliche Verlauf der „projectierten Verbindungs-Strasse“ zu sehen, die ab 1898 Sparkassenstraße heißen sollte.



Projektentwurf des Arch. Johann Bittner für den Bau einer Kirche für Franz von Zallinger in der Rauschertorgasse, Februar 1897. Zwischen der Kirche und der Talfergasse ist die geplante Verbindung-Strasse zwischen der Museumstr. (Fleischgasse) und der Fortsetzung der Wangergasse (Maurer-Gasse) zu sehen: der nördliche Abschnitt der künftigen Sparkassenstraße.

Text: Carla Giacomozzi

Archivalische Quellen: Baugenehmigung der Katastralgemeinde Bozen, Bauakt 12/1897

Bibliografische Quellen: Norbert Mumelter, *Bozner Geschichte am Straßenrand*, Bozen 1990, S. 72-77.